



Edi Graf und Co-Autorin Veronika Wieland schreiben gemeinsam Krimis – und das mit schwäbischem Twist.

I WÜNSCH ÄLLE *scheene* WEIHNACHDA

Fotos: AdobeStock/Twins Design Studio, privat, Veronika Wieland

Krimis und Weihnachten – passt das zusammen? In der Welt von Autor und Journalist Edi Graf jedenfalls schon. Vor allem sein Heimatdialekt hat es ihm angetan. Seine Mission: Die alten und in Vergessenheit geratenen Gedichte und Lieder der „Muttersprache“ wieder unter die Leute bringen.

Wenn es „Weihnachda“ statt Weihnachten heißt, dann weiß man: Man ist im Schwobaland. Die Grenze zwischen dem Badischen und dem Schwäbischen ist in manchen Köpfen noch hart gezogen. Nicht bei Edi Graf. Der hat es sich zwar im Schwäbischen gemütlich gemacht – sprachlich gesehen. Er kann aber auch anders. Hochdeutsch schwätzt er in aller Regel. Muss er ja auch als Moderator und Rundfunkredakteur. Und in Afrika, wo er so gerne hinfährt, hätte er mit dem Schwäbischen sowieso Probleme.

Aber zurück zu Weihnachda. „Schwäbisch gschwäzt isch jo glei“, bekennt der Rottenburger. „Schwäbisch gschrieba isch do ed so leicht.“ Woher er das weiß? Für die Weihnachtszeit hat er „Gschichtle und Versla“ vom Schnee des Vergessens freigeschippert, die ihre Traditionen im Schwabenland haben. Manche kennt man eventuell, findet sie aber kaum irgendwo niedergeschrieben – „außer en ma vergriffena Buach on em Internet“. Ein Problem dabei hatte Graf allerdings auch schnell ausgemacht, denn „so onderschiedlich, wie dia schwäbische Dialekt send, send oft ao dia Wörter gschrieba“.

Eine Lösung musste her. Die fand er bei „de schwäbische Schreibregla“ von Sebastian Blau. Es ist demnach Originalschwäbisch, mit dem die Gedichtle und Gschichtle rund um die Weihnachtszeit daherkommen. „I glaub, dia Schwoba kommet dodrmit klar, gell?“ Und ob sie klarkommen! Sogar die Nicht-Schwaben tun das. Auch wenn man



„Schwäbisch gschwäzt
isch jo glei.
Schwäbisch grschrieba
isch do ed so leicht.“

Edi Graf

gestehen muss, dass es einem Zugereisten mitunter doch schwerfällt, dem Zungenschlag zu folgen, und man sich beim Lesen in diesem Schatzkästlein schwäbischer Weihnachtsdicht- und Liedkunst recht verheddern kann. Aber schön ist es, „wenn de heilige drui Könige e nackets Kendle em Stroah fendet“ oder wenn vom mitgebrachten Schaffell gesungen wird, „damit des Büeble lacht ond sich kein Schnupfa holt“. Natürlich hat Edi Graf auch die Weihnachtsgeschichte in sein Lesebuch mit den schönsten schwäbischen Gedichten und Geschichten zur Advents- und Weihnachtszeit geholt: „Sischd domols gwesa, wo em Kaiser Augustus aigfalla ischd, dass er eigentlich ao amol nochzehla lassa könnnt ...“ So vertraut, so heimatlich und gemütlich kommt die Zeit rund um das schönste Fest des Jahres in „Weihnachda auf Schwäbisch“ daher: I wünsch dir's Chrischkindle ins Herz. Für Graf ist

das eine Identifikation mit der Heimat, und es ist ihm ein Anliegen, dass die alten Bräuche und Lieder erhalten bleiben.

DIALEKT-VERLIEBT

Wie das bei Graf gekommen ist mit dem Schwäbischen? So wie das Leben manchmal spielt: Nach dem Abitur zwang den „Seehas“ – geboren in Friedrichshafen am Bodensee – ein Bänderriss aufs Sofa. Untätigkigkeit kann auch kreativ machen, Edi Graf entdeckte das Mundart-Schreiben. Das hatte ihn zwar schon immer fasziniert, aber jetzt packte es ihn richtig. Ein erstes Mundart-Hörspiel entstand. Danach wurde er als Hörspielautor für die „Schwäbische Stunde“ engagiert. Lange Zeit ist er als Redakteur beim damaligen SWF (heute SWR) tätig. Schreiben und Musik – zwei Leidenschaften, die →

— GEW FERIENCLUB —
MAIERHÖFEN

WEIHNACHTSPROGRAMM

HEILIGABEND

- **Weihnachtliches Animationsprogramm** für die Kinder im Kidsclub
- **Kostenfreier Eintritt in unser Indoorspielparadies** mit Bällebad, Rutschen, Trampolinen und Piratenhüpfburg
- **Kostenfreier Eintritt in unser Schwimmbad „Aquarosa“**, geöffnet von 10.00-17.00 Uhr
- **Dampfbad und Sauna** für die Großen (kostenpflichtig), geöffnet von 10.00-17.00 Uhr

1. WEIHNACHTSFEIERTAG

- **Kostenfreier Eintritt in unser Schwimmbad „Aquarosa“**, geöffnet von 12.00-19.30 Uhr
- **Dampfbad und Sauna** für die Großen (kostenpflichtig), geöffnet von 12.00-19.30 Uhr
- **Stimmungsvolle Fackelwanderung** (Witterungsabhängig) am Abend durch unsere Ferienanlage mit anschließendem Glühwein und Kinderpunschtrinken auf der Restaurantterrasse

2. WEIHNACHTSFEIERTAG

- **Weihnachtliches Animationsprogramm** für die Kinder im Kidsclub
- **Kostenfreier Eintritt in unser Schwimmbad „Aquarosa“**, geöffnet von 12.00-19.30 Uhr
- **Dampfbad und Sauna** für die Großen (kostenpflichtig), geöffnet von 12.00-19.30 Uhr
- **Weihnachtliches Stockbrotgrillen** am Nachmittag in unserer Westernstadt

Frühstück bzw. Halbpension mit weihnachtlichem Abendbuffet können gegen Aufpreis gebucht werden!

TOLLES SILVESTERPROGRAMM

- **Fackelwanderung*** am 30.12.2025 mit Glühwein und Punsch
- **Kostenfreier Eintritt in unser Indoorspielparadies** mit Bällebad, Rutschen, Trampolinen und Piratenhüpfburg
- **Zauberworkshop** für Kinder ab 9 Jahre (max. 10 Kinder) – Teilnahmegebühr € 25,00 je Kind (nach vorheriger Anmeldung)
- **Kinderprogramm** am Abend 31.12.2025 mit Kinderfeuerwerk und Glitzertattoos
- **Teilnahme am abendlichen Buffet** (nur nach vorheriger Reservierung möglich)
- **Silvesterparty** ab 21:30 mit Unterhaltung
 - Zauberer am Abend im Restaurant
 - Musikalische Umrahmung
 - Kleine Darbietung der Mitarbeiter
 - Mitternachtsfeuerwerk*
- **Karaokeabend** am 01.01.2026 im Restaurant

*Witterungsabhängig

Persönliche Urlaubsberatung: 069 138 261-200
www.gew-ferien.de

GEW
FERIEN

SCHELL NED AN SELLERA SCHELL

MELODIE (KLING, GLÖCKCHEN): VOLKSWEISE
SCHWÄBISCHER TEXT: EDI GRAF



1. Schell ned an sellera Schell,
Schell ned dui Schell!
Selle Schell schellt nedda,
Do kasch du druf wedda!
Schell lieber dia sell do,
Weil dui sell Schell schellt no!
Schell, Schella, schella, schella, schell,
Schell selle Schell!

2. Schell ned an sellera Schell,
Schell ned dui Schell!
Mädle dent ao losa!
Dussa schellet d Klosa,
Machet uf dia Schtuba,
Ruprecht holt dia Buaba!
Schell, Schella, schella, schella, schell,
Schell selle Schell!

3. Schell ned an sellera Schell,
Schell ned dui Schell!
Luschdig facklet d Kerza
Weihnachd en de Herza.
D Narra schellet frechlich
D Fasnet an Dreikeenich!
Schell, Schella, schella, schella, schell,
Schell selle Schell!

Frei nach dem schwäbischen Zungenbrecher:

»Schellet Se ned an sellera Schella, selle Schella schellet ned. Schellet Se an sellera Schella, selle Schella schellet!«

Frei übersetzt: »Läuten Sie nicht an dieser Glocke, diese Glocke läutet nicht. Läuten Sie an jener Glocke, jene Glocke läutet!«



sich Graf bis heute erhalten hat. Mit den Egerländern ist Graf als Moderator – oder auch „Blasmusikdazwischenschwätzer“ – unterwegs. Geschrieben hat er inzwischen eine ganze Menge. Schwarzwaldführer, Kochbücher, Romane und Krimis. Vor allem letztere haben es ihm angetan. Zusammen mit dem Freudenstädter Krimiautor und ehemaligen Förster Bernd Leix zieht er als „Doppelmordduo“ durchs Ländle. Nicht mordend natürlich, sondern mit Lesungen.

Ein Gespann, das sich gut versteht und eines gemeinsam hat: Für sie muss das, was Roman oder Krimi erzählen, „mit der Realität drumrum stimmen“. Da ist Graf bei aller Gemütlichkeit genau. Gemütlichkeit? Die mag er. Entdeckerlust und Lebensfreude sind aber immer mit dabei, das strahlt er aus – ein Glas Wein in der Hand. Ein Kenner sei er nicht wirklich – „aber ein Württemberger Viertele gehört dazu“. Zum gemütlichen Feierabend oder zum Essen. Die Kulinarik führt Graf

gerne mal zu seinem Lieblingskoch nach Zavelstein. In dem Krimi „Maultaschen in Love“, den er mit Co-Autorin Veronika Wieland geschrieben hat, treibt sie dann seltsame Blüten. Fällt doch eine Maultasche in einen Brennkessel, Welch Malheur! Oder schwäbisch: Hano! So ebbes! „Wir dachten beide, das ist eine hirnrissige Idee“, erinnert sich Graf. Daraus entstanden ist zusammen mit einem experimentierbereiten Brennmeister aus Gechingen ein echter Schwarzwälder Maultaschen-Gin. Dazu kommen Maultaschen in die Brennblase.

Wenn der Blues einsetzt, entflieht Graf dem kommenden Winter gerne in die Sonne Afrikas. Die Liebe zum Kontinent beginnt, als seine Eltern ihm zum bestandenen Abi eine Reise schenken. Außerdem schlägt er in seinen Krimis kulinarische Brücken von einem südafrikanischen Weingut zu den Sterneköchen im Schwarzwald.

Da ist viel Augenzwinkern dabei – und gar so blutrünstig wird es nicht. „Aber“, sagt er lachend, „Leute, die Krimis schreiben, würden im wahren Leben nie allein in den Wald gehen.“

Gabriele Meyer

Zu gewinnen

Wir verlosen zwei Exemplare von Edi Grafs „Weihnachda auf Schwäbisch“ (19,99 Euro, 192 S., Silberburg-Verlag). Um teilzunehmen, besuchen Sie uns bis zum 15. Januar 2026 auf lebensart-magazin.com/gewinnspiel-weihnachten oder senden Sie eine Postkarte an pVS - pro Verlag und Service GmbH & Co. KG, Stauffenbergstraße 18, 74523 Schwäbisch Hall, Stichwort: „Weihnachda“.

